

## Buchbesprechung

**Passarge, Harro: Pflanzengesellschaften Nordostdeutschlands 2. II. Helocyperosa und Caespitosa. – Berlin; Stuttgart: J. Cramer in der Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, 1999. – 451 S. – 95 Tab. – ISBN 3-443-50025-0. – 54,00 DM**

Dem im Jahre 1996 erschienenen ersten Band der „Pflanzengesellschaften Nordostdeutschlands“ lässt der Autor, der die Entwicklung der Vegetationskunde in diesem Raum über Jahrzehnte entscheidend geprägt hat, nun den zweiten Band folgen. Hier werden die Cyperaceen-reichen Ufer-Gesellschaften, Röhrichte und Riede (Helocyperosa) sowie die terrestrischen Rasengesellschaften (Caespitosa) beschrieben. Die Begriffe Helocyperosa und Caespitosa stehen für nach physiognomischen und ökologischen Merkmalen abgegrenzte Pflanzenformationen, die der Autor den floristisch-soziologischen Klassen als sogenannte Coenoformationen überordnet. Bei der Gliederung der Klassen und Verbände findet der mit anderen pflanzensoziologischen Systemen vertraute Leser Bekanntes, aber auch manche Abweichungen. Die Assoziationen sind unter strikter Beachtung des inneren Zusammenhanges der Artenkombination, der Homotonität nach NORDHAGEN, und damit in der Regel sehr eng gefasst. Die aufgeführten Assoziationen werden durch Stetigkeitstabellen, seltener durch Einzelaufnahmen, näher charakterisiert. Kurze, stets klare und treffende Beschreibungen der Assoziationen, vom Bestandescharakter über Standort, geographische Verbreitung (auch über das unmittelbare Bearbeitungsgebiet hinaus) bis zu Schutzwürdigkeit und Gefährdung vermitteln weitere wertvolle Informationen. Die konsequent enge Fassung der Assoziationen ermöglicht vielfach eine relativ leichte Einordnung vieler konkret im Gelände vorgefundener Pflanzenbestände, allerdings um den Preis eines sehr komplexen Gesamtsystems. Damit steht der Autor im Gegensatz zum derzeit in der Pflanzensoziologie zu beobachtenden Trend zu relativ weit gefassten Assoziationen und weniger diffizilen Systemen. Welche der Vorgehensweisen besser geeignet ist, die Realität abzubilden und praktischen Zwecken zu dienen, wird sich erweisen.

Das Werk berücksichtigt neben Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg auch den Nordteil

Sachsen-Anhalts, speziell die Altmark sowie die Niederungen von Havel und Elbe. Es ist jedem an pflanzensoziologischen Fragestellungen Interessierten wärmstens zu empfehlen.

Das Buch ist zu einem Preis von 54,00 DM über den Buchhandel zu beziehen.

J. Peterson

## Buchbesprechung

**Schlumprecht, Helmut (Bearb.): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. Empfehlungen zur aufwandsbezogenen Honorarermittlung. – 3. überarb. und erw. Aufl. – Nürnberg: Selbstverlag der VUBD – Vereinigung umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands e. V., 1999. – 259 S. – ISSN 0945-8204. – 30, 00 DM. – (Veröffentlichungen der VUBD ; 1)**

Freiberufliche Biologen, Eigner und Mitarbeiter von Planungsbüros sowie fachverwandte Berufsständler stehen als dienstleistende Fachleute bereit, um im Auftrage Privater oder der öffentlichen Hand Aufträge landschaftsökologischer Art auszuführen, zu denen es mehr als genügend Veranlassung gibt. In jedem Falle müssen Auftraggeber und Auftragnehmer über den konkreten Inhalt der zu leistenden Arbeit und über die zu erwartenden Ergebnisse Übereinkunft erzielen. Außerdem sollten Ergebnisse unterschiedlichster Projekte möglichst miteinander vergleichbar sein, um auf dieser Basis auch Bewertungen vornehmen zu können. Um diesen hohen Anspruch erfüllen zu können, bedarf es einer gemeinsamen Sprache von Auftraggeber und Auftragnehmer, letztlich auch, um die Interessen beider Seiten zu schützen. Für diese gemeinsame Sprache ist mit dem nunmehr in dritter und stark erweiterter Auflage vorliegenden Handbuch eine wesentliche Grundlage gelegt. So werden Empfehlungen zur Art und Weise der Vertragsvergaben, zu Vergütungen und zu Vertragsverläufen gegeben. Den Schwerpunkt ihrer Ausführungen setzen die Autoren aber auf die Beschreibung konkreter Leistungsinhalte und hier besonders auf ökologische Arbeitsmethoden zur Erfassung von Flora und Fauna. Nach Artengruppen differenziert werden darüber hinaus Hin-